wien Museum

Stadt Archäologie

Schnittmuster **Geldbörse** aus napoleonischer Zeit

Christine Ranseder

Das Original

Wie sieht die Geldbörse aus?
Die Geldbörse ist aus Leder gemacht. Sie ist rechteckig und wird mit einem Verschlussriemen, der durch einen Querriegel gesteckt wird, geschlossen. Innen hat die Geldbörse zwei große Fächer für Münzen und ein schmales Mittelfach für Dinge aus Papier (frühes Papiergeld, Andachtsbilder etc.)
Beim Hineinstecken in eine Jacken- oder Hosentasche bog sich eine Ecke des Überschlags nach außen und verblieb in dieser Position.

Die Geldbörse nach der Bergung.
Das Leder ist noch feucht. Deutlich zeichnen sich die Münzen in der fest verschlossenen Börse ab.

Die Geldbörse nach der Konservierung.
Im leicht geöffneten Zustand werden die Fächer sichtbar. Die Münzen wurden zur Konservierung entnommen.

0 10 cm

Wo wurde die Geldbörse gefunden?
Archäolog:innen fanden die Geldbörse 2025 bei einer Ausgrabung in Aspern-Seestadt, Wien 22. Sie lag in der Nähe eines Massengrabes gefallener Soldaten. Am Fundort fand 1809 die Schlacht von Aspern statt.

Wem gehörte die Geldbörse?
Der Besitzer der Geldbörse diente vermutlich als Soldat in der österreichischen Armee.

Was war in der Geldbörse?
In der Geldbörse befanden sich 14 Münzen österreichischer Prägung (Kreuzer) und eine baierische Münze.

Mehr zur Geldbörse: https://stadtarchaeologie.at/geldboerse-gefunden

Die Rekonstruktion

Das Original durfte natürlich nicht zerlegt werden, eine gründliche Analyse der Geldbörse ermöglichte jedoch die Entwicklung eines Schnittmusters.
Um die Arbeit zu erleichtern, wurde für die Rekonstruktion der Geldbörse auf die Verwendung von echtem Leder verzichtet. Das auf den Fotos gezeigte Exemplar besteht aus textilem Rauhlederimitat. Da es nicht um das Erproben alter Handwerkstechniken ging, durften auch moderne bzw. bei der Verarbeitung von Leder nicht übliche Hilfsmittel, wie Stecknadeln und Klebeband, zum Einsatz kommen.

Material
-) 21 x 30 cm Kunstleder, Filz oder ein anderes Material, das an den Kanten nicht ausfranst.
-) Nähgarn in derselben Farbe.

Hilfsmittel
-) Schere
-) Nähnadel
-) Schneidemesser
-) Stecknadeln
-) Klebeband
-) Lineal
-) weicher Bleistift / Schneiderkreide

Nahtart
Vorstiche

Schnittmuster
Teil 1: Außenblatt
Teile 2 und 3: Trennblätter (zur Fachbildung)
Teil 4: Querriegel des Verschlusses
Teil 5: Verschlussriemen

Die Nahtzugaben sind bereits enthalten.

Anmerkungen
-) Am Original befindet sich der Querriegel auf der Seite, an der auch der Verschlussriemen festgenäht ist. In der Verwendung erwies sich dies als unpraktisch. Der Querriegel wurde daher am Schnittmuster verschoben.
-) Linke Seite = Rückseite, an der die festgenähte Nahtzugabe sichtbar ist.

Arbeitsschritte

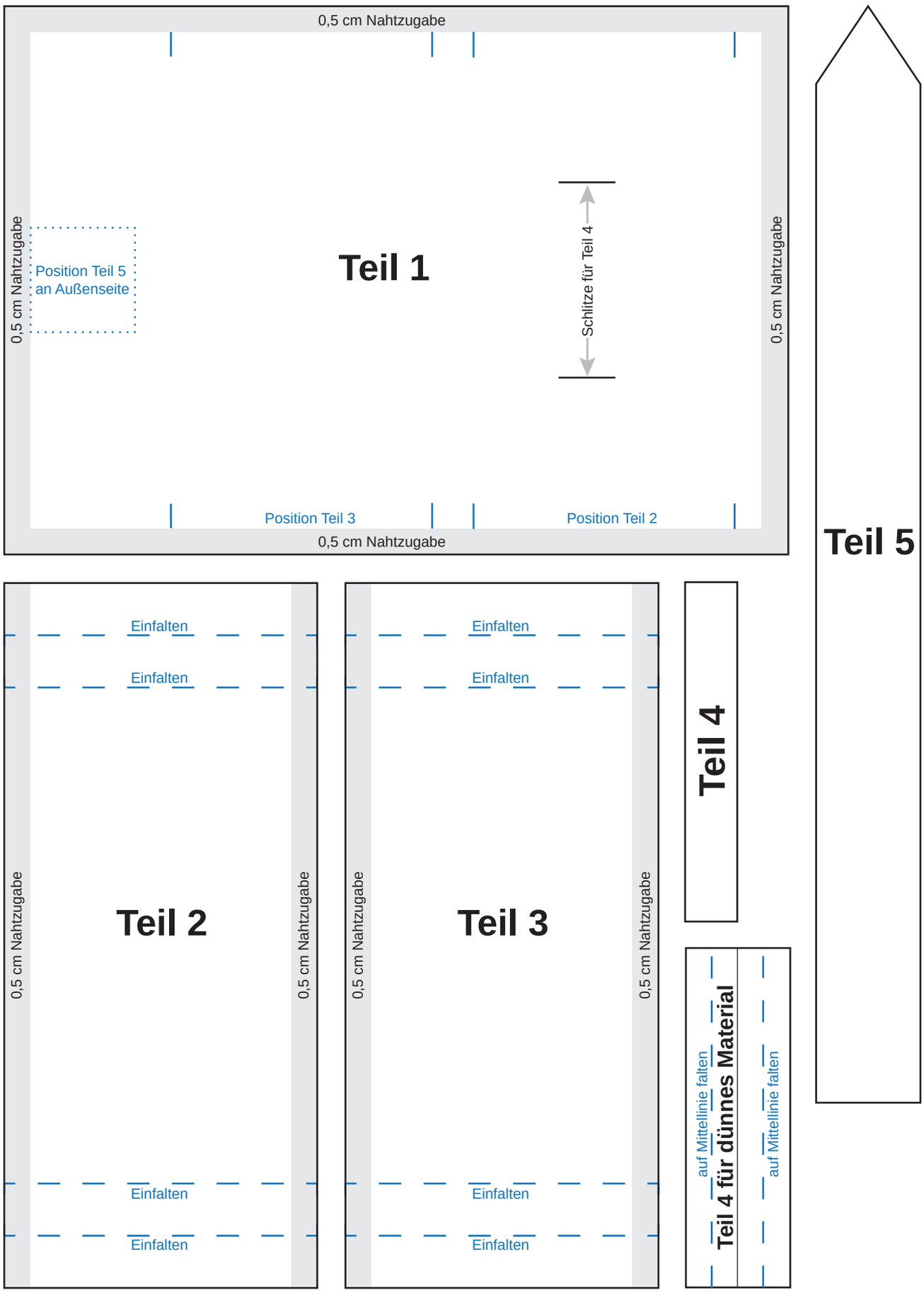
1 – Schnittmuster ausdrucken

2 – Die einzelnen Teile ausschneiden

3 – Die Schnittmusterteile auf das gewählte Material legen und zuschneiden.

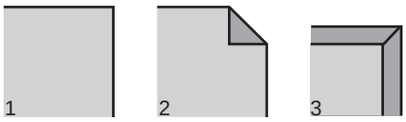
Tipp
Nahtzugaben an den Teilen 1, 2 und 3 mit Bleistift oder Schneiderkreide anzeichnen.

Wenn es das Material zulässt, können die Nahtzugaben und Falze stattdessen auch umgebügelt werden.

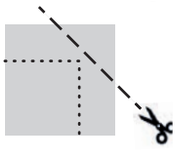

0,5 cm Nahtzugabe
Position Teil 5
an Außenseite
Teil 1
Schlitze für Teil 4
Position Teil 3
Position Teil 2
Teil 5
Einfalten
Teil 2
Teil 3
Teil 4
auf Mittellinie falten
Teil 4 für dünnes Material

4 – An Teil 1 die Nahtzugabe der Schmalseiten einbiegen und festnähen.

Tipp für eine sauberere Eckenbildung
Dünnes Material: Ecken einschlagen, dann Nahtzugabe umbiegen und festnähen.



Dickes Material: Ecken im Bereich der Nahtzugabe in einem Winkel von 45° abschneiden, dann Nahtzugabe umbiegen und festnähen.



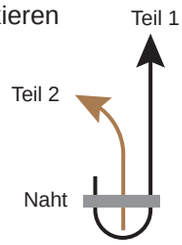
5 – An den Teilen 2 und 3 die Nahtzugabe an den Längsseiten einbiegen und festnähen.

6 – An Teil 1 die Schlitze einschneiden und von der Außenseite Teil 4 (Querriegel) durch die Schlitze führen.

Wird dünnes Material verwendet, können der Querriegel größer zugeschnitten, die Längsseiten auf die Mittellinie eingeschlagen und festgeklebt werden.

Tipp
Riegel entlang der Schlitze festnähen, damit er nicht versehentlich herausgezogen werden kann.
(An der originalen Geldbörse ist er nur durchgesteckt.)

7 – Teil 1 mit der linken Seite nach oben auf den Tisch legen. Teil 2 mit der linken Seite nach unten auf Teil 1 legen, dabei seine rechte Längsseite an die Kante der Nahtzugabe von Teil 1 anlegen, seine Schmalseite 0,5 cm von der unteren Kante von Teil 1 positionieren. Teil 1 und 2 liegen nun links auf links, Teil 2 überdeckt die Enden des Querriegels.
Die Nahtzugabe an der unteren Kante umschlagen und über Teil 2 mit einem Klebestreifen fixieren oder gleich festnähen.

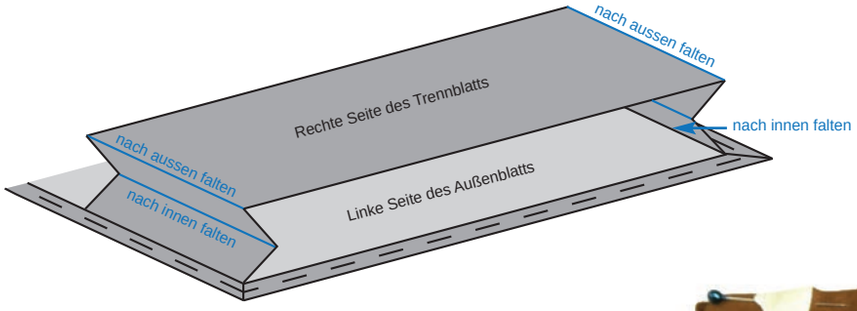


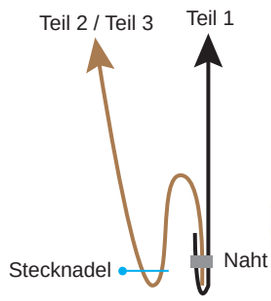
8 – Teil 3 in Nahtzugabe von Teil 1 einlegen, Abstand zu Teil 2 etwa 0,8 cm. Nahtzugabe von Teil 1 umschlagen und festnähen.

9 – Auf der gegenüberliegenden Längsseite von Teil 1 die Teile 2 und 3 in die umgeschlagene Nahtzugabe schieben und diese festnähen.

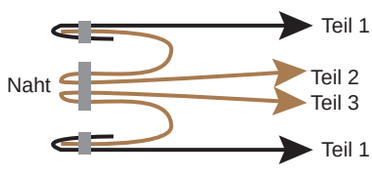
Tipp
Wird mit der Nähmaschine genäht, ist es einfacher, den Verschlussriemen vor Schritt 10 anzubringen.

10 – Teil 2 und 3 an beiden Schmalseiten einfalten (Zickzack-Falz ⋁⋀) und feststecken.

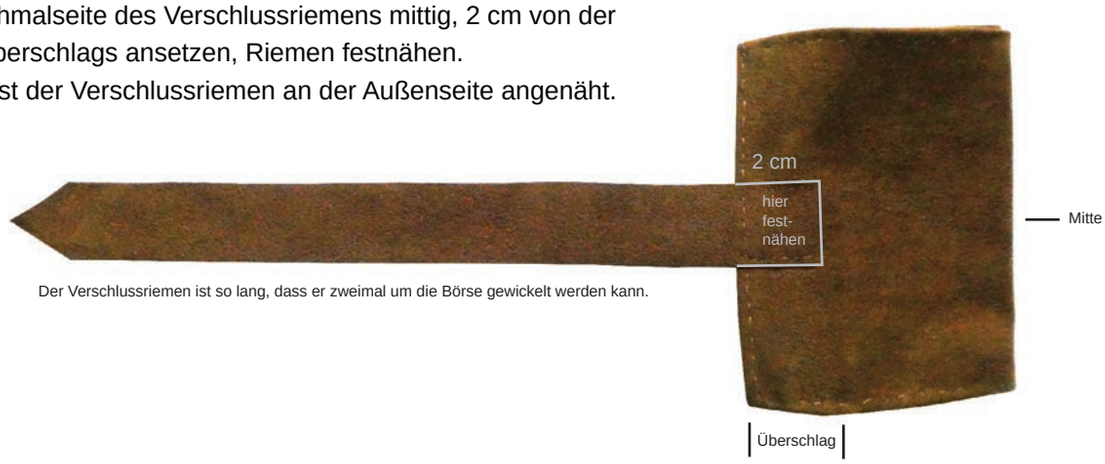




11 – Die beiden zur Mitte gewandten Schmalseiten von Teil 2 und 3 zusammenfassen und festnähen.



12 – Die Schmalseite des Verschlussriemens mittig, 2 cm von der Kante des Überschlags ansetzen, Riemen festnähen.
Am Original ist der Verschlussriemen an der Außenseite angenäht.



Der Verschlussriemen ist so lang, dass er zweimal um die Börse gewickelt werden kann.

Die in Aspern-Seestadt gefundene Geldbörse.

Die modifizierte Rekonstruktion, ideal für Kleingeld.

Impressum
Museen der Stadt Wien − Stadtarchäologie
Obere Augartenstraße 26–28, 1020 Wien
E-Mail: office@stadtarchaeologie.at
Website: stadtarchaeologie.at
Text, Schnittentwicklung, Rekonstruktion, Fotos, Grafik: Christine Ranseder
Dank an die Testnäherinnen Elisabeth Fellbacher, Ingrid Hackhofer, Hermine Jira und Eva Wagner
sowie an Constance Litschauer für die numismatische Auskunft.
Wien 2025